

STEPHANUSBOTE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN STEPHANUSGEMEINDE IM BENSHEIM

11/2013



Siehe, das Reich
Gottes ist mitten
unter Euch.

Lukas 17,21



November 2013



Taizé Gottesdienst

**3. November
19.00 Uhr**

**Pfr. Dr. Christian Ferber
und Team**

Buß- und Bettag

**20. November
19.00 Uhr**

**Ökumenischer
Gottesdienst**

**Pfr. i.R. Wilfried Ostheim
und Pastoralreferent
Hans-Peter Kohl**

**Kollekte für den neuen
Schrack in der Sakristei**

Ewigkeitssonntag

24. November

10.00 Uhr

**Gottesdienst mit
Totengedenken und
Abendmahl**

Pfr. Dr. Christian Ferber

**15.00 Uhr, Waldfriedhof
Andacht**

(Pfr. Dr. Christian Ferber)

**15.00 Uhr, Creszenzkirche
Andacht**

(Pfr. Dr. Stefan Kunz)

Kleinkind- gottesdienst

**6. November
17.00 Uhr**

**„Vorbereitung auf
die dunkle Jahreszeit“**



3. Sonntag 23. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
und der Bandplattform
Music to go
(Pfr. Dr. Christian Ferber)



Kindergottesdienst



Verkauf der Kollektenbons

Kollekte für Jugendmigration,
Aussiedler, Flüchtlinge und
Asylsuchende

10. Sonntag Drittletzter Sonntag des Kirchenjahrs

10.00 Uhr Gottesdienst
(Sr. Heidrun
von den Christusträger-
schwestern)

Kollekte für „Hoffnung für Osteuropa“

Toiletten in der Bauzeit

Wer die chemische Toilette auf
dem Parkplatz nicht nutzen mag,
kann sich an ein Kirchenvorstands-
mitglied wenden. Wir haben einen
Schlüssel zur Kindertagesstätte und
begleiten Sie gerne dorthin.

17. Sonntag Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs

10.00 Uhr Gottesdienst
(Pfarrer Dr. Walter
Fleischmann-Bisten)



Kindergottesdienst

Produkte aus Fairem Handel

Kollekte für den neuen Schrank
in der Sakristei

24. Sonntag Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Gottesdienst mit
Totengedenken und
Abendmahl
(Pfr. Dr. Christian Ferber)

Kollekte für den Stiftungsfonds
DiaDem – Hilfe für Demenzerkrankte

Jeden Sonntag
**Kaffee und
Gespräch**
für alle!
Improvisiert in der Kirche

Monatsspruch für November

Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter Euch.

Lukas 17,21

Entdeckt das Reich Gottes!

Die Sehnsucht ist groß. Wann endlich kommt das Reich Gottes. Auf so was Schönes will man nicht zu lange warten müssen. Und großartig wird es werden, wenn Gott König ist. Dieser König ist für alle da, keine Unterdrückung, keine Machtspielen, weder in gesellschaftlichen noch in privaten Bereichen. In einem solchen Königreich ließe sich freilich gut leben und arbeiten.

Werden wir auch erkennen, wenn das Reich Gottes kommt? Und genau da liegt die Schwierigkeit. Viele Beispiele erzählt Jesus, er gibt Einblicke in die Welt Gottes, er enthüllt manch göttliches Geheimnis. Manchmal sind wir aber blind, sehen nicht, was augenfällig ist. Manchmal sind wir taub für die leisen göttlichen Töne.

Die Sehnsucht nach der heilen Welt Gottes ist da, aber ... Ja aber, ist dann mein Leben unverändert möglich? Mit dem Reich Gottes

kommt eine totale Veränderung in mein Leben. Will ich das? Möchte ich wirklich alles anders? Das geht auf dieser Welt vielleicht doch nicht so einfach. Was aber geht, und davon lebe ich: Es gibt Lichtstrahlen aus Gottes Welt, die mein



Leben erhellen, Licht auf meinem Weg sind. Es gibt Verhaltensweisen, die vorwegnehmen, was die Königsherrschaft Gottes vorgesehen hat – die Welt wird liebevoller, verantwortungsbewusster.

Entdeckt das Reich Gottes hier und jetzt, so erübrigt sich die Endzeitsehnsucht, und ins Leben zieht Leben ein!

Carmen Jäger

Liebe, Lyrik und Politik

Zum 25. Todestag des Lyrikers Erich Fried (1921 – 1988)

Man liest es auf Einladungen zur Hochzeit, auf Geburtsanzeigen, und sogar auf Todesnachrichten. Vielleicht ist es das beliebteste Liebesgedicht deutscher Sprache seit dem Zweiten Weltkrieg. Bestimmt ist es das bekannteste Gedicht von Erich Fried, der vor 25 Jahren am 22. November 1988 während einer Lesereise gestorben ist:

Was es ist

Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich
sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Erich Fried gilt als ein Hauptvertreter der politischen Lyrik in Deutschland. Am 6. Mai 1921 wurde er als einziges Kind jüdischer Eltern in Wien geboren. Nachdem sein Vater 1938 an den Folgen eines Verhörs durch die Gestapo gestorben war, wanderte Erich Fried nach London aus, wo er bis zu seinem Lebensende wohnte. Er besaß die britische und österreichische Staatsbürgerschaft. Im Jahr 1966 erschien sein Gedichtband „und Vietnam und“, mit dem er sich in Deutschland bei konservativen und rechten Kreisen einen Ruf als „Störenfried“ erwarb. Befreundet mit Rudi Dutschke, trug er seine Gedichte im Rahmen der 68er-Bewegung bei politischen Veranstaltungen und Demonstrationen vor. Gleichzeitig war er ein unabhängiger Geist und ließ sich nicht für eine festgelegte Ideologie vereinnahmen. 1979 überraschte er durch sein Buch „Liebesgedichte“. Der Zusammenhang von Liebe, Lyrik und Politik bildet den Hintergrund für viele seiner Gedichte.

Reinhard Ellsel

Gedicht aus: Erich Fried „Es ist was es ist“ („Was es ist“), Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 1987



Wir laden Frauen jeden Alters und jeder Konfession am Mittwoch, den 6. November zwischen 9.00 und 11.00 Uhr zum gemeinsamen Frühstück ins „Carpe Diem“ am Berliner Ring 89.

Pfr. Harald Poggel von der St. Laurentiusgemeinde berichtet über das Leben der Hildegard von Bingen.

Wenn Sie Fragen zum Frauenfrühstück haben, wenden Sie sich bitte an Marianne Maurer, an Christa Richter oder an das Gemeindebüro, Tel. 66166.



Die Konfirmanden treffen sich zum nächsten Konfi-Wochenende am

8. und 9. November

zum Thema

„Leiden, Tod und Auferstehung“.



**Probe: Samstag, den 2. November
von 15.00 bis 18.00 Uhr
in der Stephanuskirche**

**Auftritt: Sonntag, den 3. November
um 10.00 Uhr im Gottesdienst**

Sie haben Lust, mitzumachen und beherrschen Ihr Instrument relativ sicher? Dann sind Sie herzlich willkommen mitzumachen! Schauen Sie mal herein mit Ihrem Instrument. Wir freuen uns auf Sie!

Christian Ferber

Organisationstalent

Überblick

Gemeindeleben

Gottesdienstvorbereitung

Stellenanzeige

Sie haben Organisationstalent, haben gerne mit Menschen zu tun und bewahren den Überblick, auch wenn's mal hektisch wird, und Sie möchten sich gerne in unsere Gemeinde einbringen?

Wir möchten zum 1. Januar eine(n) freundliche(n) KüsterIn mit Herz einstellen, der/die an drei Sonntagen im Monat den Küsterdienst in unserer Stephanuskirche versieht.

Zu Ihren Aufgaben gehören das Reinigen der Kirche und die Vorbereitung des Kirchenraums für den Gottesdienst sowie die organisatorische Begleitung der sonntäglichen Gottesdienste in der Regel um 10 Uhr – dreimal im Monat.

Sie haben Interesse? Dann sprechen Sie uns gerne an! Nähere Auskünfte erteilt das Pfarramt der Stephanusgemeinde, Tel. 64181.

Die neue Lebensordnung der EKHN

Kirche lebt und verändert sich – und mit ihr ändern sich die Fragen der Menschen. Sie bedürfen im 21. Jahrhundert zum Teil anderer Antworten als noch vor 50 Jahren. Darum hat die Landeskirche der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) im Juni eine neue Lebensordnung verabschiedet. Sie nimmt drängende Gegenwartsfragen auf: Zum Beispiel, wie sind Taufe, Beerdigung, Konfirmation und Trauung zu gestalten? Zu den konkreten Fragen gehören:

- Können die Kinder von Erwachsenen, die aus der Kirche ausgetreten sind, getauft werden?
- Dürfen getaufte Kinder das Abendmahl erhalten, weil Christus alle Menschen einlädt, oder sollte das erst mit der Konfirmation möglich sein?

- Dürfen gleichgeschlechtliche Paare kirchlich heiraten und soll die Trauung in die Kirchenbücher eingetragen werden?



Zu all diesen Fragen hat die neue Lebensordnung im sorgfältigen Abwägen der Argumente Stellung bezogen. Sie ist seit dem 1. August für die Gemeinden der EKHN rechtskräftig.

In den Gemeindebriefausgaben des neuen Jahres 2014 werden wir Ihnen wichtige Grundentscheidungen vorstellen und freuen uns, wenn Sie darüber mit uns das Gespräch suchen.

Christian Ferber





Die starke Resonanz der Leserschaft auf die Back- und Kochrezepte unseres Gemeindebriefs führte uns zu dem Entschluss, die beliebten Rezepte in einer Sammlung zusammenzufassen und unserer Stephanusgemeinde damit ihr eigenes Back- und Kochbuch zu geben. An dieser Stelle möchten wir allen ganz herzlich danken, die uns ihre Rezepte zur Verfügung gestellt haben.

Mit dem Kauf dieses Buches, in dem viel Liebe und Arbeit stecken, leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Umbau unseres Gemeindehauses. Wir freuen uns, wenn Sie es immer wieder gern zur Hand nehmen und viel Freude daran haben.

Preis: 10,00 Euro. Erwerben Sie die „Himmlischen Genüsse“ sonntags nach dem Gottesdienst oder im Gemeindehaus.



Vom 1. bis 3. Advent bietet der Büchertisch wie in jedem Jahr Bücher, Kalender und mehr für Kinder und Erwachsene. Der Büchertisch steht jeweils an den Adventssonntagen nach dem Gottesdienst im Foyer des Gemeindehauses. Darüber hinaus ist er zur Seniorenadventsfeier geöffnet.

Das Team um Gertraud Groß freut sich auf Sie!

Auflösung der Kasse vom „Frauen- und Mütterkreis“

Alles hat seine Zeit oder „Leben heißt Veränderung“, so haben wir zum Abschied von unserem Frauen- und Mütterkreis gesagt. Fast 50 Jahre durften wir – gemeinsam

mit unserer unvergessenen Renate Krebs – frohe Gemeinschaft im Stephanushaus erleben. Eine unvergessliche Zeit, für die wir unendlich dankbar sind. Und so möchten wir mit unserem „Nachlass“ von 404 Euro und 16 Cent der Stephanusgemeinde ein herzliches Dankeschön für jahrzehntelange Gastfreundschaft sagen. Möge unser Scherflein ein kleiner Beitrag für die weitere segensreiche Arbeit im umgebauten Haus der Gemeinde sein.

Helga Stephan



Familienfreizeit

der evang. Stephanuskirchengemeinde Bensheim



„Family to go!“

Vom 11. bis 13. Juli 2014
im Familiengästehaus in Hochspeyer (Pfalz)

Anmeldeschluss ist der 31. Dezember 2013



Nach fast einem Jahr Bauzeit feiern wir die Wiedereröffnung des Gemeindehauses der Stephanusgemeinde und laden dazu alle Gemeindeglieder und Interessierten ein.

Am 1. Advent (1. Dezember):

10.00 Uhr: Festgottesdienst
(Festprediger: Oberkircherat
Pfr. Stephan Krebs)

12.00 Uhr: Festliches Mittagsbuffet

15.00 bis 18.00 Uhr: MitarbeiterInnen-
Dankeschön-Nachmittag

IN MEINES VATERS HAUS S



KOMMEN des Gemeindehauses

An diesem Tag besteht die Möglichkeit, die neu gestalteten Räume des Gemeindehauses kennenzulernen und sich über die Bauzeit zu informieren.

Außerdem möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wir wollen feiern, dass die neu gestalteten Räume des Gemeindehauses ihren Beitrag dazu leisten, dass Menschen hier in ihrem Glauben orientiert und gestärkt werden und einen Ort finden, wo sie willkommen sind und wertgeschätzt werden.

SIND VIELE WOHNUNGEN.

JOHANNES 14,2

Müssen wir den Tod fürchten?

Ich habe früher nie dran gedacht, aber seit ein paar Jahren belästigt mich diese Tatsache, einfach durch nüchterne Rechnungen: In zehn Jahren bin ich im offiziellen Rentenalter, dabei habe ich doch gerade erst angefangen. Vor allem aber ist der Tod eine Mahnung, das Leben zu genießen: Lass nichts anbrennen! Liebe! Pack zu! Wähle den anstrengenderen Weg statt den leichten. Gehe ein Risiko ein.

*Axel Milberg,
Schauspieler*

Mein Vater starb, als ich 15 war. Er hatte Krebs, zwei Jahre musste ich mit ansehen, wie er in seinen Kräften reduziert wurde. Dieses eine Ereignis hat sich so eingeprägt, dass es bis heute Botenstoffe abgibt. Den Tod fürchte ich nicht. Aber das Sterben.

Roger Willemsen, Publizist

Mir gefällt die Idee, dass es den Tod gar nicht gibt, dass das nur ein Übergang ist in eine andere Welt oder in ein anderes Leben. Ich möchte mir nicht vorstellen, dass danach gar nichts ist. In den schönsten Momenten des Lebens, wenn alles ganz toll ist, dann denke ich: Jetzt könnte ich auch sterben.

Eva Mattes, Schauspielerin

Nein. Er ist mir nicht angenehm, aber er ist mir gegenwärtig – täglich. Der Gedanke an den Tod ist das Geheimnis, dass man einen Tag möglichst glücklich hinter sich bringt. Oft an den eigenen Tod zu denken, entfernt einen auch von den Verführungen des

Materialismus. Ich weiß einfach: Egal, wie viele Millionen ich verdiene, ich kann am Tag nur einen Rostbraten essen.

*Vincent Klink,
Fernsehkoch*

Den Tod eines Kindes vergisst man nicht. Man muss damit leben.

Ich bin heute Schirmherrin des ambulanten

Kinderhospizdienstes der Malteser. Durch diese Arbeit bekommt der Verlust meines Sohnes Max im Nachhinein einen Sinn. Es geht daraus etwas Positives hervor, sein Tod ist nicht nur schrecklich. Dadurch entsteht wieder eine Verbindung zu dem, was ich erlebt habe.

Ulrike Kriener, Schauspielerin

Text: „*chrismon*“, evangelisches Monatsmagazin der Evangelischen Kirche, www.chrismon.de;

Foto: epd bild



Herzlichen Dank zum Erntedankfest

Wie kreativ dann Gemeindeglieder waren, zeigen diese Aktionen: Eine Familie verkaufte Marmelade am Wahlsonntag, andere verkauften selbstgemachte Filzhütchen, Schals und Strickwaren im Bekanntenkreis. Es gab Hugo-Sektvarianten zum Kindergartenfest, selbstgemachtes Pesto und köstliche Kuchen, für die Freunde und Verwandte gerne spendeten. Reinerlös für den Kinder- und Jugendhof betrug 886,02 Euro. Wir danken ganz herzlich dafür!

Beim Familiengottesdienst im Juni erhielt jeder, der wollte, 20 Euro, um sie kreativ zu vermehren – ganz im Sinn des biblischen Gleichnisses von den anvertrauten Pfunden, das im Lukasevangelium steht.

Außerdem sind wir dankbar für weitere Gaben beim Erntedankgottesdienst: Die Kollekte betrug 537,18 Euro. KiTa-Mütter backten Waffeln, und es startete die Back- und Kochbuch-Aktion „Himmlische Genüsse“ mit 485 Euro. Die selbstgemachten Topflappen dazu brachten 128,50 Euro. Beides ist weiterhin erhältlich.



Lange schon nichts mehr von der Kita gehört – aber es gibt uns noch, und in den letzten Wochen ist viel passiert.

Wir haben unser Mit-Mach-Fest gefeiert und hatten wirklich Glück mit dem Wetter. Es gab viele Angebote für Kinder und Eltern zum Mitmachen, und es war für alle ein wunderschöner Nachmittag.



Die Kinder führten das Konzert der Tiere vor und alle Muttis und Papis wurden zum Mitmachen aufgefordert.

Unsere 19 neuen Kinder wurden am 25. September in einem feierlichen Gottesdienst in die Kita aufgenommen. Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da. Die Erzieherinnen hatten einen großen Regenbogen gestaltet – aber es fehlten noch einige Teile im Regenbogen. Was war denn hier geschehen? Ach natürlich,



die neuen Kinder fehlen noch. Am Ende des Gottesdienstes war der Regenbogen komplett. Alle neuen Kinder gehören jetzt zu uns und fühlen sich auch schon sehr wohl in der neuen Umgebung.

Wir freuen uns jetzt schon auf die Vorbereitungen zu unserem großen Laternenfest, dass wir am 1. November um 18.00 Uhr feiern wollen. Hoffentlich haben wir Glück mit dem Wetter und können mit den Laternen draußen laufen und am Feuer singen.

Christine Franke



Die Synode hat gewählt



**Arno Kreh und
Dr. Michael Wörner.**

Die beiden
Leitungsäm-
ter im Evan-
gelischen
Dekanat
Bergstraße
sind neu
besetzt: Arno
Kreh ist der
neue Dekan.

Die Dekanatssynode wählte den 55jährigen in Bensheim im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit: Er erhielt 53 von 102 abgegebenen Stimmen. Der zweite Kandidat, Johannes Opfermann, bekam 38 Stimmen. Es gab 11 Enthaltungen.

Arno Kreh ist derzeit Pfarrer in Groß-Umstadt und stellvertreten- der Dekan im Dekanat Vorderer Odenwald. Bei seiner Vorstellungs- rede sagte er: „Wir sind Mitarbei- ter am Haus Gottes. Ich bewerbe mich, weil ich an diesem Haus mit- bauen will.“ Er wird sein Amt vo- raussichtlich im Januar antreten. Dann wird er Nachfolger von Ulrike Scherf, die seit Februar als Stell- vertreterin des Kirchenpräsidenten das zweithöchste Amt in der evan- gelischen Kirche von Hessen und Nassau innehat. Arno Kreh ist ver- heiratet und hat vier erwachsene Kinder.

Zum
neuen Präses
wählte die
Synode
Dr. Michael
Wörner. Der
59-Jährige
aus
Einhausen
war bislang



**Axel Rothermel
übergibt die Ver-
sammlungsglocke.**

stellvertretender Präses und löst nun Axel Rothermel ab. Der ehren- amtliche Präses und der hautamt- liche Dekan leiten das Dekanat gemeinsam.

Neue stellvertre- tende Präses ist Irmgard Wagner aus Zwingenberg.

Den stärksten Applaus erhielt bei der Synoden- tagung der stell- vertretende Dekan Hermann Birschel, der neben seinem



**Irmgard
Wagner freut
sich sehr.**

Pfarramt in Zotzenbach seit März das Evangelische Dekanat Berg- straße kommissarisch leitet. Die Synodalen würdigten damit sei- nen großen Arbeitseinsatz in den vergangenen Monaten.

Text und Fotos: bet

Diakoniestation

Bensheim / Zwingenberg
Fehlheimer Str. 62, Tel. 66654
Pflege und Hauswirtschaft: Tel. 66654
Menüservice: Tel. 64470

Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 3. November, 19.00 Uhr
Stephanuskirche



Bensheimer Tafel

Heilig-Geist-Hospital (Eingang
Hauptstraße 87, großes Tor)
Dienstags von 11.00 bis 13.00 Uhr
Donnerstags von 14.00 bis 16.00 Uhr

Hospiz Bergstraße

Kalkgasse 13
www.hospiz-verein-bergstrasse.de
Frühstück und Café für Trauernde
14. November von 9.00 bis 11.00 Uhr
10. November von 15.00 bis 17.00 Uhr
Meditation am Abend
Montag, 18. November um 19.00 Uhr
Bei Fragen: Tel. 680404, mittwochs
von 10.00 bis 12.00 Uhr, und bei
Diakon H.-G. Bartels, Tel. 61520

Der nächste Stephanusbote erscheint im Dezember.

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Stephanusgemeinde Bensheim
Redaktionskreis: Markus Bamberg,
Harald Boeddinghaus, Katja Boeddinghaus,
Dr. Maren Bulmahn, Pfr. Dr. Christian
Ferber (V.i.S.d.P.), Pfrn. Almut Gallmeier,
Heike Matthes-Kreysler, Marianne Maurer,
Georg Moodt, Sigrid Poth, Reinhilde Schieche, Jens Witte
Redaktionsanschrift:
Eifelstr. 37, 64625 Bensheim
Erscheinungsweise: neunmal im Jahr

Layout und Satz:

Maren Bulmahn, Georg Moodt

Auflage: 2000

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Den Gemeindebrief erhalten alle Gemeindeglieder der Stephanusgemeinde kostenlos. Vielen Dank allen, die ihn verteilen!

Redaktionsschluss für Dezember:
3. November

Rückseite: epd-bild, Stefan Lotz

Partybrot

Zutaten:

1 Weißbrot
250 g Butter
Petersilie
Senf
3 gekochte Eier
3 Essiggurken
1 rote Paprika
200 g gekochter Schinken



Foto: Ferber

So geht's:

Das Brot aushöhlen. Butter, Petersilie und Senf verrühren. Eier, Essiggurken, Paprika und Schinken in kleinen Würfeln schneiden. Kapern und das Brotinnere dazu mengen. Die Masse in das ausgehöhlte Weißbrot drücken, in Alu-

folie einpacken und kühl lagern. Kann auch schon einen Tag vorher zubereitet werden.

*Doris Kehl und die Mitarbeite-
rinnen der Kindertagesstätte
wünschen guten Appetit*



Tischgebet

Barmherziger Vater, sättige alle in der Welt, die hungern nach Brot, Gerechtigkeit und Leben. Segne unsere Tischgemeinschaft und öffne unsere Herzen, auf dass wir miteinander teilen.

Amen

Geburtstage



Herzlichen Glückwunsch

Wir wünschen allen Gemeindegliedern, die im November ihren Geburtstag feiern, Gottes reichen Segen, viel Freude, Kraft und Gesundheit im neuen Lebensjahr. Stellvertretend gratulieren wir hier Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter werden:

**Brigitte Heil, Dietrich Dierking,
Hannelore Rößling, Margret Ermshaus,
Anneliese Hillenbrand, Gerhard Schütt,
Erika Röder, Anneliese Bucko,
Karl Wienecke, Kurt Vetter, Waltraud Gambs,
Horst Stallenberger, Johanna Aust,
Helga Noll, Sigrid Dietrich,
Mechthild von Brasch, Elfriede Stottmeister,
Konstantin Fritzler, Herbert Hartmann,
Wilhelm Volk, Margarethe Reinhart,
Ludwig Belzner, Kunigunde Sommerlatte,
Lutz Dreier, Hannelore Gaulrapp,
Werner Happel, Johann Stelljes, Traute Velten,
Edith Birk, Horst Schmolke, Ruth Schmidt,
Emmi Feger, Ingeborg Fischer.**

Foto: Wodicka

Wir laden Sie herzlich zum Gottesdienst ein! Am Sonntag, der auf Ihren Geburtstag folgt, werden Sie im Gottesdienst namentlich erwähnt.

Taufen



Trauungen



Wir gratulieren unseren neuen Gemeindegliedern zur Taufe und wünschen den Eltern und Paten Gottes Segen bei der Erziehung ihrer Kinder.

Paul Mathis Trost

Olga Franziska Natalia Wunderwelt

Herzlichen Glückwunsch zur kirchlichen Eheschließung!

Jens Heeb und Gabriele Constanze Heeb, geb. Rohde,

Zum Bußtag

Im Spiegel deines liebenden Blicks kann ich mich anschauen, so, wie ich bin.

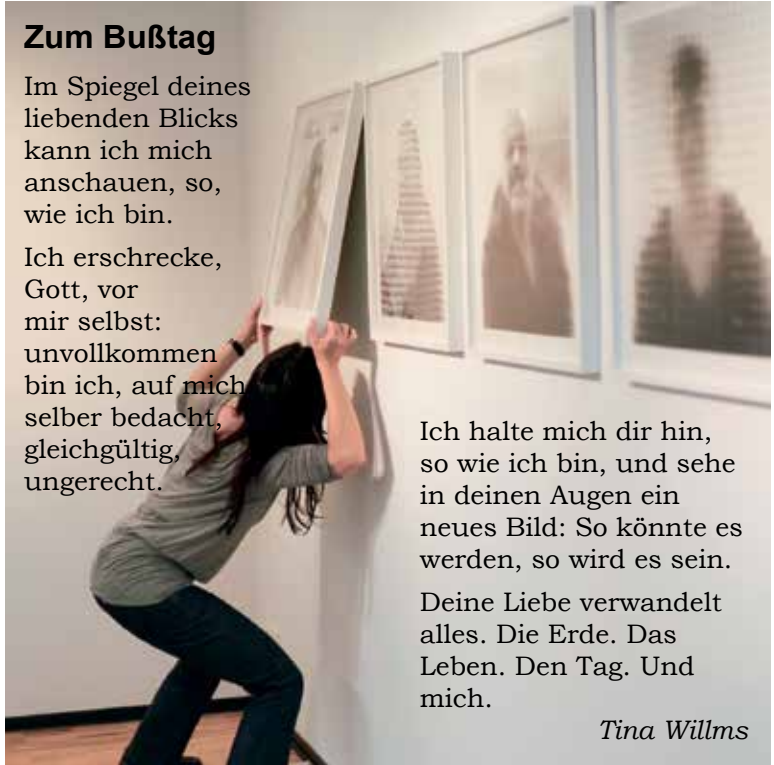
Ich erschrecke, Gott, vor mir selbst: unvollkommen bin ich, auf mich selber bedacht, gleichgültig, ungerecht.

Ich halte mich dir hin, so wie ich bin, und sehe in deinen Augen ein neues Bild: So könnte es werden, so wird es sein.

Deine Liebe verwandelt alles. Die Erde. Das Leben. Den Tag. Und mich.

Tina Willms

Foto: Lehmann



HAUSKREIS

Montag um 20.00 Uhr

11. November 18. November

Bernhard Eiermann

KINDER

Sonntag um 10.00 Uhr

Kindergottesdienst (ab 3 Jahren)

3. November

17. November

Kindertagesstätte, Beginn
in der Stephanuskirche

Kindergottesdienstteam

Katja Boeddinghaus

Edith Eiermann



Mittwoch um 17.00 Uhr
Kleinkindgottesdienst
(von 0 bis 6 Jahren)

6. November

Stephanuskirche

BESUCHSDIENSTE

Besuchsdienstkreis

Hier treffen sich Menschen, die
Ältere oder Einsame besuchen, ob
an Geburtstagen oder bei Krankheit.
Informieren Sie sich bitte im
Gemeindebüro, Tel 66166.

Besuchsdienstteam

für Neuzugezogene

Pfr. Dr. Christian Ferber

Tel. 64181



ÖKUMENISCHER SENIORENKREIS

Mittwoch um 15.00 Uhr

Pfarrzentrum St. Laurentius

13. November

Jakob Birkenhäger zeigt Dias und
einen Film über das Bildungsprojekt
„Masifunde“ in Südafrika



Gertraud Groß

Für den Fahrdienst melden
Sie sich bitte im Gemein-
debüro, Tel. 66166.

FRAUENFRÜHSTÜCK

Mittwoch um 9.00 Uhr

im „Carpe Diem“ am Berliner Ring

5. November

siehe S. 6

Marianne Maurer,

Christa Richter,



TAIZÉ-KREIS

Hier treffen sich Men-
schen, die in der Stepha-
nuskirche Taizé-Got-
tesdienste vorbereiten.

Jutta Kosbab,



KONFIS

Konfiteamer-Kreis

Freitag um 20.00 Uhr

Konfi-Lounge

Oliver Weinke



MUSIK

Montag

15.00 Uhr Kinderchor und Flöten
(ab 5 Jahren)

15.45 Uhr Wichtelchor
(ab 3 Jahren)

Donnerstag

20.00 Uhr Erwachsenenflötenkreis



Hannelore Schmanke

Dienstag

20.00 Uhr Gospelchor Getogether



Burkhard Jungcurt

Freitag

19.30 Uhr Kantoreiprobe

Gemeindezentrum in
der Michaelsgemeinde
Konja Voll



Diese Veranstaltungen entfallen
stets während der Schulferien.

GEMEINDEBUSFAHRERTEAM



Wir bieten allen älteren
und gehbehinderten
Gemeinde-
gliedern
einen Fahr-
dienst an.



Informationen im
Gemeindebüro, Tel 66166.

BASTELKREIS SCHNIPSEL

Ruht bis die Räume im Gemeinde-
haus wieder nutzbar sind.



Ursula Pietsch

HANDARBEITSKREIS NADEL + FADEN

Dienstag um 15.00 Uhr

12. November 26. November

Seniorentreff der Stadt
Bensheim, Hauptstr. 53



Reinhilde Schieche

MUSIC TO GO

Offene Bandplattform, s. Seite 6

Stephanuskirche

2. November, 15.00 – 18.00 Uhr

3. November, 10.00 Uhr

Pfr. Dr. Christian Ferber, Tel. 64181



KONTAKT

Pfarrerinnen Almut Gallmeier
Pfarrer Dr. Christian Ferber
Eifelstraße 37
Tel. 06251 64181
c.ferber@stephanusgemeinde.de

INTERNET
www.Stephanusgemeinde.de

GEMEINDEBÜRO
Heike Matthes-Kreysler
buero@stephanusgemeinde.de
Tel. 06251 66166
Fax 06251 610764

Sprechzeiten:
Montags geschlossen
Di. bis Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

KINDERTAGESSTÄTTE
Christine Franke
kita@stephanusgemeinde.de
Tel. 06251 2295



Spenden können Sie auf das Konto Nr. 104 60 85,
BLZ 509 500 68, Sparkasse Bensheim, einzahlen.
Herzlichen Dank!